

Leben aus dem Geist Gottes

Katechetischer Baustein Buße und Beichte für Firmlinge und Jugendliche

Vorbereitet:

Stuhlkreis, evtl. Tische f. die spätere Einzelarbeit, Wollknäuel, f. jeden TN ein großes Blatt Papier (DIN A3) oder Legematerial (z.B. Spielfiguren, Legosteine, Glasnuggets ...), Meditationsmusik, Kerze, Streichhölzer, Moderationskarten, Eddings, Bibel, Bibeltext bzw. für jeden TN eine Bibel/NT, Stichworte zur Lesung, für jeden Firmling eine Karte, Stifte

5 Min	<p>Ankommrunde</p> <p><i>Der/die Gruppenleiter/in (GL) wirft ein Wollknäuel zu einem Firmling, behält aber den Anfang des Fadens in der Hand. Wer den Wollknäuel in der Hand hat, sagt seinen Namen und erzählt, was ihn heute gefreut bzw. geärgert hat (oder es kann auch eine andere Frage damit verbunden werden). Dann wirft er die Wolle weiter, behält aber den Faden in der Hand. So entsteht ein Netz.</i></p>	Wollknäuel
5 Min	<p>Beziehungsnetz</p> <p>Ein Netz ist entstanden. Ein Beziehungsnetz.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wir leben in unterschiedlichen Beziehungen. Wir sind eingeflochten in eine Gemeinschaft. Keiner lebt für sich allein. • Dieses Beziehungsnetz ist nicht fest und starr. Sondern jeder hat durch sein Reden und Handeln Einfluss auf das Beziehungsnetz. Was wir tun und sagen, hat immer Auswirkungen auf unsere Gemeinschaft. • In einer kleinen Übung wollen wir das auch mal ausprobieren: <p><i>Einer zieht am Netz ... (-> Übertrag: Einer gibt den Ton an, alle ziehen mit; einer will alles an sich reißen ...)</i></p> <p><i>Alle ziehen am Netz ... (-> Übertrag: jeder schaut auf sich, jeder holt für sich raus, was geht ... -> dadurch entstehen Spannungen)</i></p> <p><i>Einer lässt los ... (-> Übertrag: Einer will nicht mehr, sagt „ist mir doch egal“, einer kann nicht mehr mithalten und zieht sich zurück ...)</i></p> <p><i>usw. – Anschl. wird das Netz am Boden abgelegt.</i></p>	
20 Min	<p>Mein Beziehungsnetz</p> <p>Jeder von uns lebt in Beziehungen. Überlege: In welchen Beziehungen lebe ich? – Eltern, Geschwister, Großeltern, Freunde, Schulkameraden, Lehrer, Sportfreunde ... Wer steht mir besonders nahe? Mit wem bin ich stark verbunden? Gestalte Dein Beziehungsnetz!</p> <p>Einzelarbeit</p>	

	<p><u>Möglichkeit 1:</u> Jeder bekommt ein großes Blatt Papier und Wachsmalkreiden und zeichnet/skizziert sein Beziehungsnetz.</p> <p><u>Möglichkeit 2:</u> Es liegen verschiedene Legematerialien bereit. Auf einem großen Blatt Papier oder auf einem Tuch gestaltet jeder sein Beziehungsnetz (mit Spielsteinen, Legofiguren, Bauklötzchen, Glasnuggets ...)</p> <p>Anschl. betrachten wir in Stille die Beziehungsnetze; evtl. können jeweils zwei sich gegenseitig ihr Beziehungsnetz vorstellen und davon erzählen</p>	<p>Papier und Wachsmalkreiden</p> <p>o. Legematerial</p> <p>evtl. Meditationsmusik</p>
5 Min	<p>Spannungen</p> <p>Wir leben in Gemeinschaft. Das ist schön, aber auch nicht immer einfach. Manchmal gibt es Spannungen, Reibereien. Nicht immer ist unser Beziehungsnetz harmonisch und ausgeglichen. Wann erleben wir das? Was bringt unser Beziehungsnetz aus dem Gleichgewicht? (evtl. an die Übung am Anfang erinnern)</p> <p>Einzelne Stichworte können auf Moderationskarten gesammelt (Streit, Eifersucht, Wut, Ungerechtigkeit, ...) und in das große Netz gelegt werden.</p>	<p>Moderationskarten Stifte</p>
10 Min	<p>Bibelarbeit – Röm 12,9-18</p> <p>Dass Gemeinschaft schwierig sein kann und dass es manchmal ungerecht, unfriedlich zugeht, weiß auch der Apostel Paulus. Er schreibt an seine Gemeinde in Rom einen Brief und macht sie darauf aufmerksam, wie sie als Christen leben sollen und worauf es in ihrer Gemeinschaft ankommt:</p> <p><i>Bibelstelle Römer 12,9-18 aufschlagen; wir lesen gemeinsam, nehmen wichtige Sätze heraus und halten Stichworte auf Moderationskarten fest bzw. es sind einzelne Stichworte vorbereitet (s. Anhang), die noch einmal wichtige Gedanken zusammenfassen.</i></p>	<p>Bibel Bibeltexte in Kopie Moderationskarten, Eddings o. Stichworte</p>
10 Min	<p>Liebt einander – haltet Frieden ...</p> <p>„Liebt einander – haltet mit allen Menschen Frieden!“ – sagt Paulus. Frieden halten ist nicht immer einfach. Und auch den anderen lieben, fällt uns manchmal schwer. Dennoch sollen wir uns immer wieder darum bemühen, weil so Gemeinschaft gelingen kann, aber auch weil Gott uns liebt und immer wieder Erbarmen mit uns Menschen hat (vgl. Röm 12,1). Wir können barmherzig und liebevoll miteinander umgehen, weil Gott uns immer wieder Barmherzigkeit und Liebe schenkt.</p>	

	<p>Ich lade euch ein, zu überlegen: Mit wem fällt es mir schwer, Frieden zu halten? Mit wem gibt es immer wieder Streit? Wann habe ich jemanden verletzt oder weh getan – mit Worten, mit meinem Tun? Wann habe ich jemand Hilfe verweigert? Jemand im Stich gelassen? Wem kann ich nicht verzeihen? Wem gegenüber empfinde ich auch Hass? Neid? Wo bin ich auch in Unfrieden mit mir selbst? Unzufrieden mit mir selbst? Wie ist mein Verhältnis zu Gott? Welchen Platz hat er in meinem Leben? ... Schreibe dazu deine Gedanken in diese Karte. Überlege Dir auch etwas, worum Du Dich in nächster Zeit besonders bemühen möchtest oder wo Du jemanden um Verzeihung bitten möchtest.</p> <p><i>Einzelarbeit</i></p>	<p><i>Karte Stifte Meditations- musik</i></p>
<p><i>5 Min</i></p>	<p>Abschluss</p> <p>Gott ist voll Erbarmen sagt der Apostel Paulus. Gott lässt uns nicht fallen; er hält seine Beziehung zu uns. Mehr noch: er verzeiht uns immer wieder, nimmt die Schuld von uns und ermöglicht uns einen Neuanfang.</p> <p><i>Hinweis und Einladung zur Beichte</i></p> <p>So wollen wir zu Gott unserem barmherzigen Vater beten, ihm unsere Fehler und Schuld hinhalten: Vater unser ... Denn Dein ist das Reich ...</p>	

Der Apostel Paulus schreibt an die Christen in Rom:

Eure Liebe sei ohne Heuchelei. Verabscheut das Böse, haltet fest am Guten!
Seid einander in brüderlicher Liebe zugetan, übertrefft euch in gegenseitiger
Achtung!

Lasst nicht nach in eurem Eifer, lasst euch vom Geist entflammen und dient
dem Herrn!

Seid fröhlich in der Hoffnung, geduldig in der Bedrängnis, beharrlich im Gebet!
Helft den Heiligen, wenn sie in Not sind; gewährt jederzeit Gastfreundschaft!

Segnet eure Verfolger; segnet sie, verflucht sie nicht!

Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden!

Seid untereinander eines Sinnes; strebt nicht hoch hinaus, sondern bleibt
demütig! *Haltet euch nicht selbst für weise!*

Vergeltet niemand Böses mit Bösem! *Seid allen Menschen gegenüber auf
Gutes bedacht!*

Soweit es euch möglich ist, haltet mit allen Menschen Frieden!

Römer 12, 9-18

einander lieben

den anderen achten, Respekt voreinander haben

auf Gott vertrauen

beten

sich gegenseitig helfen, füreinander da sein

**einander segnen –
dem anderen Gutes sagen, wünschen**

einfühlsam sein

Streit vermeiden

sich nicht über andere erheben

nicht nachtragend sein oder auf Rache aus sein

dem anderen Gutes wollen

Frieden halten mit allen Menschen